

130 Meter über dem Meer, ist jedoch nirgends über 11 Meter tief. Mittelfst des Sió fließt er in die Sárviz und mit dieser in die Donau ab.

2. Der Neusiedlersee bei Ödenburg, ein Binnensee, 330 Quadratkilometer oder 6 Quadratmeilen groß, 112 Meter über dem Meer und an der tiefsten Stelle nur 3 Meter tief. Wahrscheinlich durch Rückwärtsstauung der Gewässer der Raab und Rabnicz gefüllt, hat sich der See 1865 gänzlich entleert, ist aber seit 1870 wieder voll. Sein Wasser ist stark natronhaltig.

3., 4. Die Fehértó bei Szegedin und der Páliscersee bei Maria-Theresiopel sind ebenfalls natronhaltige Binnenseen von geringem Umfange.

IV. Sümpfe und Moore.

Sümpfe und Moore sind Gemenge von Erde und Wasser; bei den Sümpfen hat das Wasser, bei den Mooren haben die erdigen Theile die Oberhand. Jene sind häufig von Schilf und anderen Wasserpflanzen bestanden und gleichen im Sommer oft weit ausgedehnten, unübersehbaren Rohrwiesen, die sich später im Herbst gelb und braun färben. In regenreichen Zeiten sind sie auch wohl mit Rähnen zu befahren. Die Moore hingegen bestehen aus Ablagerungen humificirter, das heißt nicht gänzlich zersetzter Pflanzenstoffe und sind die Reste abgestorbener Vegetationen, deren Wachsthum bei vorwaltender Bodenfeuchtigkeit sich aus gewissen Moosgattungen, aus Haidekraut und anderen torfbildenden Pflanzen zusammensetzt, welche die Feuchtigkeit festhalten und dann mit Hilfe derselben oft über Berg und Thal fortwuchern. Nicht selten übergehen Sümpfe an ihren Rändern in Moorgründe. Eine besondere Gattung von Sümpfen und Mooren sind jene, die an flachen Meeresküsten durch das periodische Vordringen des Seewassers infolge des Wechsels von Ebbe und Fluth entstehen. Sind solche Sumpfstrecken vom offenen Meere durch einen stellenweise unterbrochenen Dünenwall geschieden, so werden sie in Italien Lagunen genannt.

Das meiste Sumpf- und Moorland hat im Gebiete der österreichisch-ungarischen Monarchie das Königreich Ungarn aufzuweisen. Wir nennen hier vorzugsweise: den Hanság am Ostufer des Neusiedlersees und wie dieser durch das Stauwasser der Raab und Rabnicz hervorgebracht, 363 Quadratkilometer groß; ferner den Szernye bei Munkács, den Hosszurét in dem Isthmus zwischen Theiß und Bodrog, den Ecseder Sumpf bei Szatmár, den Berettyó-Sárrét am Berettyó, den Alibunárer Sumpf bei Werscheß im Banate, dann die zahlreichen und großen Ufersümpfe an der Donau, Theiß und Drau. In Slavonien kommen die Sümpfe an der Save bei Mitrovic, in Bosnien jene in der Bosavina, in Böhmen die Moore im Böhmerwalde, im Quellgebiete der Moldau und im Teplergebirge, in Galizien der Borysumpf zwischen der Arva und dem Dunajec, dann die großen Sumpf- und Moorstrecken an der Weichsel und am Dniester